

Heinrich Schipperges: Heilkunst als Lebenskunde oder die Kunst, vernünftig zu leben, Zur Theorie der Lebensordnung und Praxis der Lebensführung, Herausgegeben von der Gesellschaft für Gesundheitsbildung e. V., Jahnstraße 38 A, W-7000 Stuttgart 70, 1991, 210 Seiten, gebunden, Selbstkostenpreis 29,80 DM (beziehbar über den Herausgeber)

Das Buch entstand aus Notizen und Kopien, die beim Forschungstipendium des Autors an der Herzog-Augustus-Bibliothek in Wolfenbüttel im Jahre 1986 gesammelt wurden.

Man könnte es zweifellos als Lehrbuch der Gesundheitsbildung bezeichnen, wobei Gesundheitsbildung mehr ist als eine bloße Strömung, Bewegung oder Mode. Sie hat sich nicht nur mit Strategien der Gesunderhaltung, sondern auch mit Erfahrungen und möglichen Sinn- und Wertdimensionen von Krankheit, Behinderung, ja Siechtum und Tod auseinanderzusetzen. Gesundheitsbildung zielt somit nicht nur auf Erhaltung und Genesung der Gesundheit, sondern auf eine weitere Gestaltung individuellen und gesellschaftlichen Lebens ab.

Die Tatsache, daß die Pflege von Körper, Geist und Psyche und deren Einheit auch Freude und Spaß machen kann, Selbstbewußtsein und Erlebnisfähigkeit steigert und eine existentielle Befriedigung verschafft, ist der Grundtenor dieses Buches. Gesundheitsbildung nicht aus Angst vor Krankheiten oder einem vorzeitigen Ende, sondern aus Lebensfreude und kultivierter Lebensweise. Gesundheitsbildung als Unterstützung der Lebensbejahung und Appellation an das Bedürfnis nach Selbststeuerung. Diese positive Besetzung kommt in den inhaltlichen Darstellungen, Zielsetzungen und methodischen Umsetzungen zum Ausdruck.

Das Buch von Heinrich Schipperges, das er als Mitglied des Wissenschaftlichen

Beirats der Gesellschaft für Gesundheitsbildung verfaßt hat, ist Inbegriff dieser positiven Wertsetzung, wie sie bereits in seinem Titel zum Ausdruck kommt. In lebendiger Weise führt er uns durch die Geschichte der Kunst, ein vernünftiges, erfülltes und freudiges Leben zu führen.

Für jeden Arzt, der die Neuerscheinung mit Aufmerksamkeit liest, wird schnell deutlich, daß die Gesunderhaltung in der Ausübung der ärztlichen Profession zu allen Zeiten wesentlich größeren Anteil ärztlicher Tätigkeit beanspruchte, als es die Heilung von Krankheiten war. Sollten wir wieder dazu zurückfinden, daß Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration und Rehabilitation untrennbare Zielvorstellungen ärztlicher Tätigkeit sind, so kann dem Buch eine Rechtfertigung hierfür entnommen werden. In diesem Sinne wünsche ich ihm eine große Verbreitung.

F. J. Große-Ruyken,
Stuttgart

Johannes Nielsen, Astrid Bühren, Jutta Blin: Klinefelter-Syndrom, Eine Informationsschrift mit Berichten von Selbstbetroffenen, 30 Seiten, geheftet

Auch in Deutschland wurde nach Dänemark und den USA mit dem Aufbau einer bundesweiten Selbsthilforganisation für Jungen und Männer mit Klinefelter-Syndrom und deren Angehörige begonnen. Wer Informationsmaterial und/oder Kontaktadressen erhalten möchte und wer sich für die seit einem Jahr bestehende Kontaktgruppe für betroffene Männer interessiert, wende sich bitte an Frau Dr. med. Astrid Bühren, Institut für Humangenetik, Gebäude 68, Universitätskliniken, W-6650 Homburg/Saar. Betroffene können sich auch wenden an: Bernhard Groß und Elke Kehl-Groß, Im Kirchfeld 1, W-3585 Neuental-Schlierbach, Tel.: 0 66 93/81 60, zwischen 20–21.30 Uhr und am Wochenende. AB

NEUEINGÄNGE

Horst-Christian Mäurer, René Mäurer: Der Schlaganfall, Ursachen, Vorbeugung, die Behandlung im Krankenhaus, Rehabilitation und Rückkehr in den Alltag, Ein Ratgeber für Patienten und Angehörige, TRIAS, Thieme-Hippokrates-Enke, Stuttgart, 1991, 171 Seiten, 41 Abbildungen, kartoniert, 28,80 DM

Herz und Kreislauf 1991, Diagnose, Therapie und Nachbehandlung von Herz-/Kreislaufkrankungen, Wichtige Adressen mit Erläuterungen, 128 Seiten, Broschur, (kostenlos beziehbar bei H. Trommsdorff Arzneimittel, Frau Heidi Milz, Postfach 14 20, W-5110 Alsdorf)


R. Roth, H. M. Borkenstein (Hrsg.): Psychosoziale Aspekte in der Betreuung von

Kindern und Jugendlichen mit Diabetes, S. Karger Verlag, Basel, 1991, X, 202 Seiten, 39 Abbildungen, 21 Tabellen, gebunden, 48 DM

James Lovelock: Das Gaia-Prinzip, Die Biographie unseres Planeten, Artemis & Winkler Verlag, München, 1991, 320 Seiten, 35 Abbildungen, Leinen, 44 DM

Eike Pies: Der (Mord-) Fall Descartes, eine kriminologisch-medizinische Untersuchung, Verlag Dr. G. Brockmann, Neven-Dumont-Str. 17/19, W-5000 Köln, 1991, 55 Seiten, 8 Abbildungen, kartoniert, 15 DM

Dieter Platt (Hrsg.): Biologie des Alterns, Ein Handbuch, Geleitwort von Hans-Erhard Bock, Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York, 1991, XI, 330 Seiten, 75 Abbildungen, 27 Tabellen, gebunden, 198 DM □



FACTOR AF2®
Die vierte Säule in der Onkotherapie

biosyn Arzneimittel GmbH · Schorndorfer Str. 32 · 7012 Fellbach · Tel. (0711) 57532-00

Wichtiger Termin!

V. Stuttgarter Immuntherapie-Symposium: „Integrative Betreuung des chronisch kranken Krebspatienten“
6./7. September 1991. Auskunft und Anmeldung

bs biosynposia –
Symposien im Dienste der Medizin
Schorndorfer Straße 32 · 7012 Fellbach
Tel. (0711) 57532-00